



Kurzgefaßtes

Arzney-Büchlein,

für

Menschen und Vieh,

Darinnen

CXXX auserlesene Recepten.



Ephrata: zum siebentenmal gedruckt, von
Benjamin Mayer, 1798.

Arzney für Pferde.

Wider die Gelbsucht, oder das Gelbe Wasser der Pferde. Nachdem diese Seuche eine grosse Anzahl Pferde dahin gerissen, haben die Aerzte verschiedene Mittel probirt, und folgende bewährt erfunden:

Gib dem Pferd 2 Unzen Fieberrinde in einem Trank, eine halbe stunde darnach gib ihm 2 Quart warm Wasser, den andern Tag gib ihm wieder in einem Trank 2 Unzen Fieberrinde, und zwey Unzen Alspeiß, klein gemacht, und wie zuvor, 2 Quart warm Wasser, den nächsten Tag gib ihm 2 Unzen Alspeis, und wie gemeldt, das warme Wasser.

Lasse dem Pferd zur Ader, und gebe ihm 46 Grän Calomel [welches in der Apothek zu haben ist] mit Schießpulver vermischt; allein gib ihm kein kalt Wasser. Es dienet auch wieder die Würme.

Kan man obige Mittel nicht bekommen, so nehme eine Unze Venedische Seife, schabe sie fein in eine Gallon Bier, und gib dem Pferd alle Morgen eine Quart davon im Futter,

1 Wann ein Roß nicht essen mag, so zerstosse Knoblauch und Pfeffer, und reibe ihm die Zähne wohl damit.

2 Wann sich ein Roß überfrißt, stosse blaue Lielienwurzel in einem Mörschel, drücke den Saft durch ein Tuch, und gib ihn dem Roß ein.

3 Wenn die Würme ein Roß beissen, so gib ihm Söfenbaum und Wermuth, in Brod zu essen, so sterben die Würme. Oder stosse Eyerschalen, Ruß und Pfeffer und gibs dem Roß ein.

4 Wenn einem Roß die Schenkel geschwollen, siede Taubenkoth in essig, u. binde es dem Roß über die Geschwulst.

5 Sind ihm die Beine geschwollen, so siede Tannenrinden und Tannenzapfen zu einer Lauge und wasche sie damit.

6 Wenn ein roß versteckt ist, oder es

nen bösen Athem hat, gib ihm täglich 2 mal eine Handvoll Sauerkraut, und 3 Tropfen Reyerschmalz drunter gemischt, auf dem Futter.

7 Für den Strengel oder Gelbsucht, nimm das Weisse von 10 Eyern, Spitzenwegerich, Seifen, jedes gleichviel, klein gestossen, und gibs dem Roß ein, auch gib ihm Regenwürm zu essen in Brod, 3 Morgen, so gehet es von ihm.

8 Wann ein Roß Wasserreh ist, so triefen ihm die Naslöcher, schlage ihm die Halsader; wann es aber Futterreh ist, so blähet es sich auf, stosse ihm ein Stück Seife in den Hals.

9 Wann ein Roß Blut stallet, so brenne Erlenlaub und Kreiden in einem Häfelein zu Pulver, und gibs ihm in einem nassen Futter.

10 Wann ein Roß Fell in den Augen, oder sonst trübe Augen hat, nimm Schneckenhäuser, die am Wasser liegen, mache sie zu Pulver auf glüenden Kohlen, nimm Kalley und Imber, stosse es zu

Pulver, und blase dem Roß, mit einem Federkiel alle Tage in die Augen.

11 Wann ein Roß nicht stallen kan, so stosse ihm Pfeffer und Knoblauch in den Schlauch, oder nimm Knoblauch, Pfeffer, Heerlingseelen, und Krebseyer, stosse alles fein, und damit reibe ihn daran.

12 Für die Darmgicht, oder den wilden Zweifel, mische Imber, Pfeffer, Hirschhorn, warmen Kühdreck und Essig unter einander, und schütte es dem Roß ein.

13 Wann ein Roß die Harnwinde hat, stosse ein Loth Lorbeeren zu Pulver, und gib es ihm warm in Wein zu trinken.

14 Wann einem Roß ein Glied schwindet, reibe es mit Brennesseln, und stosse etliche lebendige Krebse, daß sie Wasser geben, und wasche das Glied wohl damit.

15 Für das Gliedwasser, binde dem Roß einen warmen Schweindreck, und etwas Koth aus dem linken Schuh über.

16 Wann ein Roß vom Sattel oder Kummet gedrückt und geschwollen, so ste

de Brunnenkressen und schlage darauf, so warm als er es erleiden kann.

17 Wann ein Roß unterm Sattel geschwollen, brenne alte Schusohlen, nimm Schmer ungesalzen, Schweinenbeiner, alles zu Pulver gestossen, wasche die Wunde mit Harn und streue es darein.

18 In offene Schäden thue ungemachtes Harz, oder brenne alte Schuhsohlen, nimm 2 Löffelvoll Allaun, 2 Löffelvoll Salz, ein Schuß Pulver, alles fein gestossen, und mit Schweinenfett zur Salbe gemacht.

19 Wider die bösen Hüfe, nimm Leinöl, 1 Viertel Wachs und ein Viertel Honig, stosse alles zusammen, und salbe die Hüfe.

20 Wann einem Roß die Kern schwindet, so beschneide es im Huf, bis auf das Leben, darnach nimm Speck, Schmeer, Honig, Harz, Unschilt, und Baumöl, siede alles durch einander, und gieß es täglich 2 mal heiß und warm in die Hüfe.

21 Wann ein Roß vernagelt ist, so laß das Eiter aus; mache Kupferruß, Baumöl, Essig und Honig unter einander heiß, und schütte es ins Löchlein, das zum Leben geraumt ist, netze auch Werk darin, lege es darauf, und beschlage es luck.

22 Wider die Schweinung, nimm Fischwürm, 2 Löffelvoll Salz, frischen Butter, eine Handvoll grün Korn, oder Korndram, brate es auf Kohlfeuer, mische einen Schuß feingemachtes Pulver darunter, und schmiere das glied damit.

23 Wann ein Roß den Strengel hat, es sey jung oder alt, wann es nur nicht ausgebrochen, nimm Schmer oder Speck von einem rothen Barg, zerlasse ihn, und schütte ihn dem Roß täglich zweymal warm durch ein Horn ins Ohr.

24 Für Gesichter in den Füssen, wann du nicht weist was dem Roß fehlt, und es hinten in den Beinen anliegt, so schneide ihm die Hüf auf bis aufs Leben, und nimm Pech, Schmer, Wachs, Honig, Salz, Bocksunschlit, Rinds-

mark, Baumöl, Hundsschmalz, jedes gleichviel, machs zur Salbe und schmiere sie damit.

25 Für den Roßhusten, nimm Ebheu, das aus der erden wächst, und gibs ihm unter dem Futter.

26 Für den Zweifel, oder Feifel, brunze in deinen linken Schuh, und schütte es dem Roß ins rechte Ohr.

27 Wann ein Roß räutig ist, so nimm Butter und Shmeer, jedes ein Viertel. Schwefel, Allaun und Quicksilber, jedes 1 Loth, Kupferruß 3 Loth, Berggläth 2 Loth, alles durcheinander gemacht, die Ruffen abgerieben, darnach gesalbet und ein heisses Bord dagegen gehalten.

28 So ein Roß nicht misten kan, stosse ihm öfters Seifen in den Hintern, oder ziehe es mit der Hand heraus.

29 Für die Feigwarzen der Rosse, oder ander Vieh, siede eine Handvoll saubere Asche, und eine Handvoll Schills in drey Peint Wasser, bis 1 Peint eingesotten, drücke es durch ein Tuch, und

wasche es täglich 2 mal damit.

30 Für allerley ungenannte Krankheiten oder Würme, nim die mittelste Rinde von den Aspen, Kreiden, Knoblauch, Eicheln, Salbey, Weißwurzeln, Bilsensamen, Enzian, jedes gleichviel, stosse es zu Pulver, und gibs ihm auf dem Futer, Laß es darauf zwey Stund fasten, wiederhole es drey Tage nach einander. Ein Roß mit warm Kühseich gewaschen, kriegt eine zarte Haut.

31 Wann ein Roß Bauchstössig, dämpfig oder versteckt ist, nim Essig Branntewein, Schwefel und Nießpulver, machs untereinander, und gibs dem Roß ein wann der Mond untergehet, alsdann siede grosse Ameisen, mit den Eyern in Wasser, und schütte dem Roß die Brühe ein.

32 Wann ein Roß im Leibe krank ist, siede Wermuth in Wasser, und schütte es dem Roß ein.

33 Wann ein Roß überzecht und nicht mehr frißt, nim Küßlepkraut, Eisenkraut,

Hirschwurzel, Hirschhorn, Essig, Pfeffer, Imber, mache alles zu Pulver, siede es unter einander und gibs dem Roß ein.

34 Wann ein Roß zu Rehe wird, so gib ihm ein Quintlein Safran ein, und reite es, daß es schwitzt.

35 Hänge dem Roß einen grossen Wolfzahn an den Hals, so wird es nicht steif werden, noch sich verfangen.

36 Wann ein Roß eine Feder gefressen, so gib ihm einen Hinkelmagen ein.

37 Blinde Rosse sehend zu machen, nim ein neues Häfelein, grabe es in den Boden, setze darauf ein ander Häfelein, das unten 5 Löcher hat, thue einen Asch darein, und verwahre es wohl, daß keine Luft darzu kan, mache ein Feuer um das obere Häfelein, daß der Fisch zerschmelzt, und das Oel in das Untere fließt, und schmiere dem Roß die Augenbraunen damit, so wird es in 4 Wochen wieder sehen.

Arzney für Rindvieh.

WAnn eine Kuh Lung- oder Leberfaul, nim grüne Wacholderbeeren, Enzian, Lungenkraut, mache sie zu Pulver, und gib es dem Vieh etliche mal ein.

2 So einer Kuh die Milch entnommen, gib ihr Gundelreben, Ehrenpreiß und Salz.

3 Wann eine Kuh die Milch verziehet, so gib ihr ihre Milch mit Salz, nüchtern.

4 Den Kühen den Nutzen zu behalten, gib ihnen Kampfer, Eyer, schwarzen Kümmel und Salz.

5 Wider den kalten Brand, mische ein Schuß Pulver unter Mistbrühe, und gibs dem Vieh ein.

6 Wann ein Vieh stirbt, so nim ein stück fleisch davon, und gibs dem andern Vieh, mit Teufels Abbiß und Salz.

7 So eine Kuh Blut gibt, gib es ihr zu saufen, es hilft.

8 Wann eine junge Kuh das erste Kalb bringt, so gib ihr ein stück von der Nachgeburt, so wird sie gesund bleiben, und der Nutzen kan ihr nicht genommen werden.

9 Gib allem Vieh den ersten May dürres Wolfsfleisch zu fressen, so ist es ein ganzes Jahr vor allen Wölfen sicher.

10 Wann ein Mensch oder Vieh, von einem giftigen Thier gebissen, oder vergiftet ist, so lege eine Krote auf die wunde, die im Merz gespieset, und an der Sonne gedörret worden, sie ziehet alles Gift an sich. Eine solche Krote ist auch gut in Pestzeiten, versehe sich ein jeglicher Hausvater damit.

11 Wann ein Vieh roth harnet, so gib ihm Rot-Gottesgnaden und Erbeerkraut.

12 Wider den Husten, nim Wacholderbeeren, Salbey und Eichenmosig, wohl gedürret, zerstossen und in Salz eingegeben. Es dienet auch wider die Lungenfäule.

13 Wann die Kühe bald zu rind laufen, so schabe alt Kupfer, und gibs ihnen mit Hebteig, Salz und Ruß zu essen, so werden sie gern tragend.

14 Wann eine Kuh sich nicht versäubern kan', verdrücke ihr ein neugelegtes Ey im Hals, so daß sie es schlucket.

15 Wider die Läuse, nim Tannenzapfen, Forlenschoß, Wacholderschoß und Sefenbaum, koche es zu einer Lauge, und wasche das Vieh damit.

16 So ein Kalb den Oder der weissen Rauthen hat, nim alten Schmer, Butter und Harz, rühre es in einer Pfanne, auf einer Gluth durcheinander, thue gestossen Büchsenpulver dazu, und salbe die Rauth damit.

17 So ein Vieh düpflich ist, kaufe etwas Myrrhen, koche sie in Wein, und schütte es dem Vieh mit etwas Balsamsulphur in die Naßlöcher, so warm als dasselbe es leiden mag, so vergehen die Blattern.

18 Wann ein Vieh nicht zunimt, so

re Aaronkraut, zerstosse es und gib es
n Vieh mit Salz zu essen.

(9 So ein Vieh von bösen Leuten
untreuet worden, nim 3 Wacholder-
oß, 3 Hasselschoß, und 3 Stäutlein
uten, thue es in eine Pfanne voll
ige Kohlen, und räuchere das Vieh
ymal damit allemal in den 3 höchsten
imen, das übrige gib dem Vieh in
lz, Gundelreben oder schwarzen
mmel zu essen.

rzney für Menschen.

ßt jemand an Lung oder Leber faul,
der nehme ein Quart alten Korn-
m Safran, Muscatblüth, Schwefel-
th, jedes für 6 Pens, ein halbpeint
nig, digerire es drey Tage an der
nne oder beym Ofen, während der
t schüttele es oft, alsdann trinke alle
rgen nüchtern, nach dem Mittagessen,
beym Schlafengehen, jedesmal ein
Tschill.

2 Wider die Schweinung, nimm Spick-öl, schwarzes Stein-öl, Regenwürm-öl, Johannis-öl, jedes für zwölf Pens, zerlasse ein halb Pfund frischen Butter, mische es untereinander, und schmiere das Glied an der Sonne. Auch schabe Meerrettig, koche ihn in Essig, und verwahre den Hafen, daß der Dunst nicht verflieget, laß es vier und zwanzig stund stehen, darnach esse oft davon.

N. B. Regenwörm-öl zu machen: Thue Regenwürm in ein Häfelein, schlage es in ein Teig, und backe ihn zu Brod, darnach digerire es in einem Glas an der Sonne.

3 Wann ein Mensch ohngefehr erkrummet als wäre es ihm angethan, mache eine Salbe von Meisterwurzel und Hauswurzel, und schmiere die Glieder überzwerch damit.

4 Wider den Wurm (bös Ding) öffne den Ort gleich Anfangs tief, und drücke das schwarze Blut heraus.

5 Wann einer übel höret, der schabe Rettig und Salz, lasse es 24 Stund stehen, darnach drücke den Saft mit Baumwolle in die Ohren.

6 So einem die Sprache entfällt, oder Zäflein oben am Kopf, so schmiere den Wirbel mit Storkenschmalz.

7 Für die Kolick oder das Reissen im Leib zwinge 3, 5 oder 7 Tropfen aus einem ganzen Pferds-dreck, und trinke es in Brantenwein, und halte dich warm.

8 Wann die Schwindsucht ansetzen will, so nimm Fuchslunge und Leber, und reibe es in eine warme Suppe, die mit Hunds- oder Menschenschalz vermischt.

9 Wider den Krampf, reibe das Glied überzwerch mit Heiternesseln, man kan auch eine Salbe davon machen.

10 Spitzenwegerich mit starken Wein gestossen und darauf gelegt, ist auch gut.

11 Für den Husten, brate Zwiebel

und schmiere die Fußsohlen warm damit.

12 Den alten Husten zu vertreiben siede Wohlgemuth in Honigwasser und trinke davon. Reiß- oder Gersten- brühe ist auch gut.

13 Den scharfen Husten zu vertreiben, trinke warmen Saft von gesottenen Rüben mit Zucker beym Schlafengehen

14 Wider den kalten Husten, Weizenmehl in frischen Butter, altem Wein und Zucker zu einer Brühe gemacht, und getrunken.

15 Für die Hüneraugen an den Füssen, stosse Knoblauch und lege ihn darauf, so faulen sie heraus, schmiere sie mit schwarzen Schnecken- Wasser, oder lege gesalzene Speckschwarden oft darauf.

16 Dunkele Augen, thue beym Schlafengehen Schelkrautsaft in die Augen.

17 Hitzige Augen, siede Fenchel Kraut oder Samen in Brunnenwasser, und trinke alle Tag ein Glas voll.

18 Rinnen oder Triefen der Augen, stosse trocken Reblaub, Attigkraut und Honig gleich mit einander, drücke den Saft durch ein Tuch, und bestreiche die Augen damit.

19 Das Sausen in den Ohren, schwarze Nießwurzel in Essiggesotten, und in die Ohren gethan. Oder reibe das Haupt mit warmen leinenen Tüchern, und brate Honig und Salz in einer Pfanne, und schlage es warm aufs Haupt.

20 Das Blut zu stillen, lege frischen Säu- oder Pferds- dreck auf die Wunde.

21 Mauerrauten und Erbeerkraut, stillet auch das Blut. Breiten Wegerich gestossen und mit dem weissen vom Ey auf die Wunde gelegt, stillet das Blut. Mosig verstopft alle blutende Flüß.

22 Das Gliedwasser, siede Neßlenwurzel in Wein, und wasche es damit.

23 Die rothe Ruhr, iß Mayen- butter ohne Salz, ein oder 3 mal: Oder siede Rosen- blätter in Wasser, es stillet das

Rothe im Stulgang.

24 Ein anders! Schweinenbeiner zerstossen und mit altem Wein getrunken.

25 Das Seitenstechen, siede Leinsamen in Wasser, netze ein Tüchlein darin, und lege es oft recht warm auf die Seiten.

26 Das Seitenweh, weissen Wegerich in Firnen-Wein genommen, ist sehr gut.

27 Aaronkraut oder Wurzel oft gegessen oder ein Brühe davon getrunken, löset auf der Brust, vertreibt den groben Schleim, stärket Lunge, Leber und Herz.

28 Mütterweh, nimm weisse Lilien und Beyfuß, binde es in ein nasses Tuch, brate es in der Asche und lege es auf den Nabel, so warm als sie es leiden kan.

29 Neßlen-blätter gesotten, mit Myrrhen gemischt, und auf der Frauen Bauch gelegt, und Neßlenwasser Morgens, Mittags und Abends jedes mal 3 Loth getrunken fördert ihre Zeit, und treibet aus die todte Geburt.

30 Teschelkraut Wasser Morgens und Abends, jedes mal 2 Lot, getrunken, stillet

die Blut-flüsse der Weibspersonen, die rothe und weisse Ruhr, und Blutharnen

31 Grün Teschelkraut-Wasser getrunken, jedes mal 3 Lot, ist gut für die erkalte Mutter, denen die einen kalten Magen haben, legt man es mit warmen Tüchern auf den Magen.

32 Weisse Lilienwurzel gebraten, und mit Rosenöl ein Pflaster gemacht, löschet den Brand, so am Feuer geschehen, es erweichet auch die Mutter, und bringet die Blume, wann es warm drauf gelegt wird.

33 Eisenkraut-wurzel mit Wasser oder Wein gesotten und getrunken, reiniget die Mutter, bringet die Blume und vertreibet den Stein.

34 Eisenkraut-wasser getrunken, dienet wider die Gelbsucht, oder trinke 3 Tage nüchtern in Wein oder Wasser gute frische gesottene Wacholderbeeren.

UNter denen vielen Brandsalben, die unter uns bekant sind, wird folgende für die vornehmste gehalten: Nimm frischen Schaafmist und die mittelste

Rinde oder Bast von grünem Holder, schneide sie klein und brate es mit einander in frischem, ungesalzenem Butter, der nie in Wasser war, seihe es durch ein Tüchlein, so bekommst du eine Brandsalbe, die mehr werth ist als man mir für alle meine Bücher gibt.

N. B. Wann diese Artikel nicht zu haben sind, und der Brand will in den Leib schlagen, so trinke einen Schluck von deinem eigenen Harn. Sonst dient auch eine Salbe von Dinte, Baumöl und Wachs.

2 Den Husten zu vertreiben, stosse Salbey, und nim den Saft, mit einem Becher voll warmen Wein, es dienet auch wider den Sod.

3 Die Gesundheit ein ganzes Jahr zu erhalten, nim Wermuth und Bedonienzipfelein, jedes 6 Loth, und giesse den besten alten Wein darauf, und trinke den ganzen Monat May, alle Morgen nüchtern ein Glasvoll.

4 Wider geswollene Schenkel und Füs-

se, Wermuth, Hauswurzel, Schelkraut, Nachtschatten, Flöhkraut und Kleyen, jedes eine Handvoll, in ein Säcklein gethan, in Wein gesotten, und darüber geschlagen. Stosse auch Rettigwurzeln, lege sie in die Schuhe, gehe darauf und erfrische es alle Morgen und Abend, es ziehet die Geschwulst gewaltig heraus. Ist die Geschwulst vom Reiten, so lege 2 Handvoll zerquetschtes Gänserichkraut in die Schuhe, und reite oder gehe darauf.

5 Wann einer am Milz geschwollen, so nim eine Handvoll Wacholderschoß, roth Rebholz, Säubohnenstroh, brenne es zu Pulver, binde es in ein Tüchlein, schütte kochend Wasser darüber, thue auch etwas Süßholz und Fenchel darein, und trinke Morgens und Abends ein Glas. Es ist auch den Wassersüchtigen gut.

6 Die Geschwulst am Leibe zu vertreiben, nimm Mosig von einem Todenkopf, unbeschrien, in ein Tuch gebunden, in Wein gelegt und getrunken.

7 Wider die Gelbsucht, thue oft

Schelwurzel, Leberkraut oder Hopfen, in Wein, und trinke davon nach belieben.

8 Wider die Milzkrankheit, brauche oft Adermennig und Hirschzungen in der Kost. Oder, mache eine Salbe von Tausendgülden-kraut, Baumöl und Wachs, und schmiere das Milz damit.

9 Je Länger je Lieber und Hirschzungen in Wein gesotten, oder Safran oft gebraucht, ist auch gut. Gundelreben in Essig gesotten, und auf das Milz gelegt, stillet das Aufsteigen des Milzes.

10 Wider das Seitenstechen, nimm Fedistelkraut, und Salbey, etwas weniger, stosse es fein, siede es im Wasser von den Disteln, drücke es durch ein Tuch, mache diese Brühe mit Zucker süß und trinke davon, so oft das Stechen kommt.

11 Culpeper, ein berühmter Arzt, rathet folgendes wider die Fallende Sucht: Nimm eine Quart fliessend Wasser, siede und schaume es ab, alsdann thue eine Handvoll Cardobenedict hinein, koche

es bis die Helfte davon eingesotten, mache die Brühe mit Zucker süß, und trinke nach belieben davon. Sonsten wird Roßmarein und Rauten gesotten, und die Brühe getrunken, auch sehr gelobet.

12. Mäußörleinsaft mit Wein gesotten, ist gut wieder die fallende Sucht. Vor-Bedonienkraut getrunken, ist auch gut.

13. Sauerampfersaft und Baumöl an das Haupt gestrichen, dienet wider allerley Hitze.

14 Haberbrey mit Essig gekocht ist gut denen die grosse Hitze haben.

15 Rinden von einem Eschenbaum frisch auf eine Wunde gebunden, ziehet sie zusammen, daß mans nicht heften braucht.

16 Hohlwurzel und Diptanwurzel fein gestossen, u. mit Honig zur Salbe gemacht, und auf die Wunde gelegt, ziehet einigen Pfeil oder Dorn heraus.

17 Scheißmilten gestossen, ein Pflaster davon gemacht, und auf das zerstossene Glied gelegt, ziehet es aus, und heilet.

18 Beysuß oft gebraucht, so schadet

dir kein Biß von einigem unsinnigem Thier.

19 Stabwurzel getrunken, ist gut wenn man von einigem giftigen Thier gebissen.

20 Wer einen nndäuigen Magen hat, der esse Bolley und Bolleysamen in Eyer.

21 Das Brechen, nim Bedonien in alten Wein gesotten und nach dem Essen davon getrunken.

22 Item, Nim Bolley und zerschneide ihn klein, und iß ihn in einem Ey.

23 Den Stein, nim Rinde von einem abgehauenen Eichbaum, der nicht gar alt, siede sie in Wein, und trinke oft davon.

24 Wann einem der Afterdarm ausgegangen, der grabe viel Schlehenwurzel, lasse sie wohl sieden, und sitze darüber, daß der Dampf in dich gehet.

25 Siede das Hirn eines Hasen, und reibe denen Kindern das Zahnfleisch, so wachsen die Zähne ohne Schmerzen.

26 Halte einen Kreuzvogel im Hause, so berühret es der Blitz nicht. So ein

Kind das fröschel oder Gichter bekommt, so laß es aus dem Geschirr trinken, woraus der Vogel trinket.

27 Die Maulwörfe oder Scheermäuse zu vertreiben, thue ungelöschten Kalk in die Löcher wo sie auswerfen.

28 Bassem-fett, ist von grosem Nutzen in Glieder-schmerzen, daß ich auch nie gehöret, daß es an jemand fehl geschlagen, der sich damit geschmieret.

29 Wider den Krebs, schneide die Haare auf der Krone des Haupts ganz kahl, mache Kupferruß fein, mische es mit Gänsfett, und schmiere die Platte auf dem Wirbel damit, es hilft, der Krebs mag seyn an welchem Theil des Leibes er will.

30 Wider offene Beine, nim Zieglers Laimen, mache ihn weich wie Mosch, wärme ihn wohl, alsdann spreite ihn auf ein Tuch, fülle die Wunde mit geschabt Leinwand, und lege den Laimen warm über das ganze Bein, sobald er

trocken wird, nehme ihn ab und lege einanders auf, und halte damit 4 Tage und Nacht an, darnach nehme den Laimen ab, und nimm Blätter von Bamboo (: das ist eine Art von Schilf, das an den Wassern wächset, blaue Beeren trägt, und an den Bäumen hinauf klettert wie Reben :) weiche diese Blätter in Springwasser, und lege sie auf das Bein, wiederhole es oft, es heilet gewiß.

65 Eyer-öl, das weisse ist den Augen gut, und löschet den Brand. Das Dotter-öl ist für das Lenden-grieß, wenn man es einnimmt, wann einem der Rücken oder Lenden wehe thut, der schmiere sich damit.

66 Wie man das Ameisen-öl macht, thue die Eyer in ein neues Häflein, schlage es in Teig und backe ihn zu Brod, darnach digestire es an der Sonn, es ist gut für das Gehör und die Augen. Auf solche Weise macht man auch das Regegwürm-öl.

67 Du fragst vielleicht, wie man die

Eyer aus dem Haufen bringe? Antwort: Kehre einen saubern Platz bey ihrem Hause, lege grüne Reiser darauf, und rühre mit einer Stange das Nest, so tragen sie die Eyer unter die Reiser.

68 Nach Jacobi Tag suche in denen Tannenwäldern, in denen Ameisennester, da findest du Plätzlein wie Pech, das ist Weyrauch, räumest du das Nest hinweg, unten haben sie löcher, daselbst findest du Weyrauch genug.

69 Ist einem die Lust genommen, der backe ruchen Grieß in Eyer, und esse es warm etliche mal, es ist auch gut für Rückweh und Bauchweh, wann es auf solche art eingenommen wird.

70 Den Weibs-personen ihre Blume beyzubringen, nimm Schlafäpfel, siede sie in Wasser, und trinke davon Morgens und Abends, das öffnet die Luftader, Wann es etliche mal gethan, so nimm Natter-wurzel, Roßmarein, Lorbeeren, Hasselwurzel, Mayron, weissen Ysop, Tausendgülden-kraut Sefenbaum Baldrian-wurzel, gan-

zen Safran und Muscat-blüth, alle Morgen davon getrunken, und darauf geschwitzt.

71 Unserer lieben frauen Dosten-kraut in die Shuhe gethan, und darauf gegangen, so wird sie ihre Blume gewiß bekommen.

72 Salz und schwarze Schnecken in ein Hafen gethan, 9 Tage unter die Erde begraben, hernach in einem Glas an der Sonne digestirt, vertreibet das Schwinden an Händen und Füssen, wie auch Hüneraugen, Brüch und dergleichen Schäden, durch fleisiges schmieren.

73 Honeg frischen Butter und Zwiebelsaft auf einem gelinden Kohlfeuer zergehen lassen, und Weizenmehl darein gerührt, dienet wider Rothlauf, Halsweh und Geschwere.

***

Unglücks-Tage.

Den 1 2 6 11 17 19 Januar
Den 10 16 17 〃 〃 Februar
Den 1 12 13 15 〃 〃 Merz.
Den 3 15 17 18 〃 〃 April.
Den 8 10 17 30 〃 May.
Den 1 7 〃 〃 〃 Juny.
Den 1 5 6 〃 〃 July.
Den 1 3 10 20 〃 August.
Den 15 19 30 〃 September
Den 15 17 〃 〃 〃 〃 October.
Den 1 7 〃 November.
Den 1 7 〃 〃 〃 December.

1 So ein Kind in diesen Tagen ge boren wird, bleibet nicht lange leben, o der wird arm und elendig. 2 Wann jemand in diesen Tagen heyrathet, die verlassen gern einander, und leben in Streit und Armuth. 3 Wann einer reiset, kommt er insgemein ungesund nach Haus, oder leidet am Leib oder an sei nen Sachen Schaden. 4 Man soll auch in diesen Tagen kein Vieh abge wöhnen, kein Bad anfangen, noch etwa säen oder pflanzen: dann es hat kein G

deyen, man fange an was man will. 5
In diesen 42 Tagen sind 5. sonderlich unglücklich, darin man auch nicht reisen soll, nemlich, den 3ten Merz, den 17ten August, den 1. 2 und 3 September.

Ferner sind 2 Täge gar unglücklich, wer darin Blut lässet, der stirbt gewiß in 7 oder 8 Tagen, nemlich, den 1 April ist der Teufel vom Himmel gestossen worden, den 1 December ist Sodom und Gomorra versunken, welcher Mensch in diesen 2 Tagen geboren wird, der stirbt eines bösen Todtes, oder wird vor der Welt zu Schanden, und auch selten alt.

* * * *
* * *
* *
*

